

Rechenschaftsberichte zum Schuljahr 2016/17

Inhalt

1	Rechenschaftsbericht der Schulleitung.....	2
2	Rechenschaftsberichte der Bildungsgänge.....	3
2.1	Bildungsgang Berufliches Gymnasium (BG)	3
2.3	Bildungsgang Berufsfachschule (BFS) Fachbereich Gesundheit und Soziales mit Fachhochschulreife	4
2.4	Bildungsgang Fachschule des Sozialwesens – Fachschule für Sozialpädagogik (FSW)	4
2.6	Bildungsgang Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin / Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife (Gym).....	5
3	Rechenschaftsberichte der Projekt- und Arbeitsgruppen.....	6
3.1	Steuergruppe	6
3.2	Schulseelsorge.....	7
3.3	Schüler-Cafeteria, „Bildung und Gesundheit“ und „Gute gesunde Schule“	8
3.4	Projektgruppe Individuelle Förderung.....	8
3.5	Projektgruppe IQES-unterstützte Evaluation.....	9
3.6	Informationstechnologie (IT) / Digitale Medien	9
3.7	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	10
3.8	Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA).....	11

1 Rechenschaftsbericht der Schulleitung

Das zurückliegende Schuljahr 2016/17 stand zu Beginn ganz im Zeichen der durch die Bezirksregierung Münster und den Schulträger durchgeführte Qualitätsanalyse, die nach 2011 zum zweiten Mal an unserer Schule stattfand. Das Verfahren zeichnete sich im Vergleich zum ersten Durchgang durch eine deutlich stärkere Beteiligung der schulischen Gruppen aus; so waren Schülerinnen und Schüler, Eltern, Vertretungen der beruflichen Praxis, Kollegium und Schulleitung an der Abstimmung der – neben den Pflichtkriterien - in den Blick genommenen „Leit-Themen“ beteiligt. Die Ergebnisse brachten in der Summe ausschließlich gute und sehr gute Einschätzungen. Inzwischen sind mit dem Schulträger die diesbezüglichen Zielvereinbarungen für die weitere Qualitätsentwicklung an unserer Schule erfolgt: So wird sich die Schule in den nächsten drei Schuljahren „auf die Entwicklung und Förderung binnendifferenzierter sowie selbst gesteuerter Lernprozesse“ und „exemplarisch im Sinne der Eigenprägung katholischer Schulen das Schulleben sowie die systematische Darstellung von religiösen Bezügen in den schuleigenen Curricula“ überprüfen bzw. vertiefen (Einzelheiten sind auf der schuleigenen Homepage der Zusammenfassung zum Qualitätsbericht zu entnehmen).

Die kollegiale (Fortbildungs-)Arbeit stand auch in diesem Schuljahr wieder unter dem Thema „Individuelle Förderung“. In der gleichnamigen Projektgruppe, in der auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern mitwirken, wurden schwerpunktartig Aspekte der Diagnostik, Binnendifferenzierung, Methodenkonzepte und Beratung aufgegriffen. Erklärtes Ziel ist weiterhin, ein „AH-BK-Förderband“ zu etablieren, in dem unterschiedliche Aspekte und Ebenen einer individuellen Förderung zusammen greifen (Diagnostik, Binnendifferenzierung, Beratung).

Die in diesem Zusammenhang gegründete „SchülerSchule“ (leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bieten Mitschülerinnen und Mitschülern kostenlos fächerbezogene Hilfe an) hat im zurückliegenden Schuljahr ihre Arbeit aufgenommen. Nach ersten grundlegenden Erfahrungen wird der kollegialen Mit-Organisation und -Begleitung eine besondere Bedeutung zukommen.

Zahlreiche soziale Aktionen und Projekte kennzeichnen auch im vergangenen Schuljahr wieder das Leben und Lernen an unserer Schule (vgl. Homepage der Schule). Ich bin immer wieder beeindruckt und begeistert, mit welchem Engagement sich die Schülerinnen und Schüler sowie Kollegiumsmitglieder einbringen und danke allen für diesen „Geist“ unserer Schulgemeinde. Mein Dank gilt zudem den Eltern, die in unterschiedlichen Projektgruppen an unserer Schule mitwirken.

Die technische Ausstattung unserer Schule konnte weiter verbessert werden. Neben einem schnelleren Internet (Breitbandanschluss) wurden weitere interaktive Boards in den Klassenzimmern montiert. Dem Förderverein unserer Schule danke ich dabei besonders, der durch eine großzügige Spende die über den Medienentwicklungsplan hinausgehende Anschaffung eines weiteren interaktiven Boards ermöglichte.

Sehr froh und auch sehr stolz sind wir darüber, für unser langjähriges Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nun auch eine prominente Patin gefunden zu haben: Steffi Jones, ehemalige Frauenfußball-Nationalspielerin und nun amtierende Bundestrainerin der Frauenfußball-Nationalmannschaft, unterstützt dieses so wichtige Projekt fortan in Person, Wort und Tat. Im März dieses Jahres haben wir den Beginn ihrer Patenschaft mit der gesamten Schulgemeinde in Anwesenheit des Schulträgers, Frau Jacobs und Frau Matern, sowie des Bürgermeisters der Stadt Recklinghausen, Herrn Tesche, und weiteren Gästen ausgiebig gefeiert (vgl. Homepage der Schule).

Die Bewerbungssituation führte für das Schuljahr 2017/18 zur Einrichtung der Bildungsgänge Berufsfachschule (Fachabitur), Berufliches Gymnasium (Abitur), Bewegungspädagogik (Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin bzw. geprüfter Gymnastiklehrer mit Fachabitur) und staatlich anerkannte Erzieherin bzw. anerkannter Erzieher. Leider kam der Bildungsgang der FOS 13 (Abitur für berufserfahrene Schülerinnen und Schüler) nicht zustande.

Mit rund 360 Schülerinnen und Schülern schöpfen wir die vom Schulträger festgelegte Schülerinnen- und Schüler-Höchstgrenze vollends aus. Die aus dieser Schülerinnen- und Schülerzahl resultierenden Kollegiumsstellen sind für das kommende Schuljahr zu nahezu 100% besetzt.

(Gregor Rüter, Schulleitung)

2 Rechenschaftsberichte der Bildungsgänge

2.1 Bildungsgang Berufliches Gymnasium (BG)

Im vergangenen Schuljahr konnte die neue Jahrgangsstufe 11 mit 22 Schülerinnen beginnen, von denen alle bis auf eine dauererkrankte Schülerin das Klassenziel erreicht haben. Eine Schülerin hat die Jahrgangsstufe am Ende des Schuljahres verlassen, so dass aufgrund von drei Seiteneinsteigern die Klasse mit 23 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2017/18 als BG12 fortgeführt wird.

In der Jahrgangsstufe 12 gab es mehrere Abmeldungen, von 31 Schülerinnen und Schülern besuchen 26 im Schuljahr 2017/18 die BG13 (zusätzlich noch ein Wiederholer).

Die Einrichtung von zwei Leistungskursen in der Jahrgangsstufe 12 führt nach den oben erwähnten Abmeldungen zu kleinen Kursen, die zwar für ein erfolgreiches Lernen wünschenswert sind, aber aufgrund der personellen Situation kaum verantwortet werden können. Aus diesem Grunde ist die Einrichtung von zwei Leistungskursen in Zukunft auch nicht mehr vorgesehen.

Die Abiturprüfungen verliefen insgesamt problemlos und erfolgreich, von den 22 Schülerinnen und Schülern wurden alle zur Abiturprüfung zugelassen, zwei haben allerdings die Prüfung nicht bestanden. Die beiden besten Schülerinnen lagen bei einem Abiturdurchschnitt von 1,4.

Die Einführung des Faches Wirtschaftslehre im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 wurde von den Schülerinnen und Schülern begrüßt und hat sich auch in der Rückschau als sinnvoll erwiesen.

Neu eingeführt wird im Schuljahr 2017/18 ein dreiwöchiges Praktikum am Ende der Jahrgangsstufe 11, das dann im Schuljahr 2018/19 evaluiert wird.

(Bernhard Disse-Laufer, Bildungsgangleitung)

2.2 Bildungsgang Berufsfachschule (BFS) Fachbereich Gesundheit und Soziales mit Fachhochschulreife

Ein Arbeitsschwerpunkt des Bildungsganges lag in der Implementierung der neuen kompetenzorientierten Bildungspläne (KoBiP). Erarbeitet wurden die Partituren der Jahrgangsstufen 11 und 12 (Ebene 1 des didaktischen Jahresplanes) und die Lehr-/Lernarrangements (LLAs) für die Jahrgangsstufe 11 (Ebene 3 des didaktischen Jahresplanes).

Das Vernetzungsmodul mit der Handlungssituation „Personal Design“ zur Förderung des fächerübergreifenden Lernens in komplexen Handlungssituationen wurde letztmalig durchgeführt. Es soll ersetzt werden durch ähnliche Projekte mit gleicher Zielsetzung im Rahmen der neuen Bildungspläne.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des im Lern- und Methodenkonzept des Bildungsganges verankerten Methodenportfolios, hier insbesondere der verstärkte Einsatz von Feedbackbögen für im Unterricht besonders häufig eingesetzte Methoden bzw. Präsentationstechniken. Weiterhin wurden die Unterlagen zur Vorbereitung und Durchführung des Blockpraktikums in der BFS 11 erprobt und evaluiert und die Bearbeitungszeit für die Praktikumsmappe um eine Woche verlängert. Auch im Bereich der Praktikumsaufgaben wird es im Zuge der Implementierung der KoBiP zu einer Umstrukturierung kommen.

(Brigitte Ventura, Bildungsgangleitung BFS)

2.3 Bildungsgang Fachschule des Sozialwesens – Fachschule für Sozialpädagogik (FSW)

Aufgrund unterschiedlicher Evaluationsergebnisse wurden neue konzeptionelle Ideen in der FSW entwickelt, die ab dem Schuljahr 2017/18 umgesetzt werden.

Im Schwerpunkt geht es hierbei um folgende Veränderungen:

Deutlichere Verzahnung von Theorie und Praxis:

- a. In Unterrichtseinheiten (hierzu Näheres unter „Gestaltung von Lernsituationen“, s.u.)
- b. Fach Praxis
 - Verschiebung des Blockpraktikums in der Unterstufe um einige Wochen in das spätere Frühjahr, um intensivere und längere Vorbereitungszeiten für die Studierenden zu haben
 - Unterbrechung des Blockpraktikums in der Unterstufe durch eine Schulwoche (vor den Osterferien) zur gezielteren Vorbereitung und expliziteren Übungsphasen von Praktikumsaufgaben im konkreten Bezug zur eigenen Praxissituation
 - Verlängerung des Blockpraktikums in der Unterstufe um eine Woche (9 Wochen), Verkürzung des Blockpraktikums in der Oberstufe um eine Woche (7 Wochen)
- c. Veränderungen im Wahlfach 1 („Bildungsbereiche für Kinder“):
 - Entwicklung einzelner Projekte, die Kindergruppen vorgeführt werden können gezielte Einladung von Gruppen (z.B. Inszenierung eines Bilderbuches, Sprachzelt mit religiösen Geschichten, Kasperletheater)

Gestaltung von Lernsituationen:

- Neudefinition von „Lernsituationen“: Eine Lernsituation dient als zentraler Punkt für sämtliche Unterrichtsfächer und Lernfelder (deutlicherer Bezug von Inhalten und Kompetenzen auf ein Arbeitsfeld), sämtliche Unterrichtseinheiten beziehen sich auf die Lernsituationen; Ausnahmen: „Eine Welt mit vielen Gesichtern“ (diese Lernsituation bleibt in der ursprünglichen organisatorischen Form – unterrichtsaufgelöst und im Block in einer Unterrichtswoche, wird aber an das Ende der Unterstufe vorverlegt) und „Angebotsplanung“ (Organisationsform wie „Eine Welt“ und unmittelbar vor dem Oberstufenpraktikum)
- Die Lernsituationen umfassen ein Halbjahr, beziehen sich jeweils auf ein Arbeitsfeld:
Unterstufe:
 „Lisa (1;5) und Paul (4;3) kommen in die Kindertageseinrichtung“ (1. Halbjahr)
 „Paul (6;3) geht in die OGG“ (2. Halbjahr)
Oberstufe:
 „Michelle (13;7) in der Intensivwohngruppe“ (1. Halbjahr)
 Umgang mit Medien (2. Halbjahr)
- ab der Unterstufe werden ausschließlich lernfeld- und fächerübergreifende Klausuren geschrieben, als Abschluss und Überprüfung zu den Lernsituationen; nach jeder Lernsituation 3 Klausuren (Regelung für die Unterstufe)

Etablierung von „Segelstunden“ (Selbstständiges Lernen und Arbeiten):

- Zeit für Gruppenarbeiten oder andere (individuelle) Aufgaben
- Ausgleichszeit (Stundenentfall), wenn andere (außerschulische) Veranstaltungen stattfinden: Anleitertreffen, TOT, adventliches Singen o.a.

Positive Erfahrungen wurden gemacht mit dem Tutorensystem als eine Form der individuellen Förderung. Dieses bleibt in seiner Form erhalten. Verändert wird das von den Studierenden selbstständig zu führende Ausbildungsportfolio hinsichtlich der Gliederung und einzelner (noch zu entwickelnder) Kompetenzbögen, die sich konkreter auf die Lernsituationen beziehen sollen.

(Ulla Jesussek, Bildungsgangleitung FSW)

2.4 Bildungsgang Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin / Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife (Gym)

Im Schuljahr 2016/17 wurde das erstellte Methodenkonzept eingeführt. Dies beinhaltet die Methodensammlung in Druckform, die die Schülerinnen und Schüler bekamen, so dass die unterschiedlichen Methoden zur Einführung bzw. Vertiefung im Unterricht genutzt werden konnten.

Außerdem wurden drei Methodentage, einer in jeder Jahrgangsstufe, durchgeführt. Die Gym 11 hat sich mit PowerPoint-Präsentationen beschäftigt, die Gym 12 beschäftigte sich auch an-

lässlich des Praktikums mit den Themen Textformatierung und Zitieren und die Gym 13 beschäftigte sich mit der schriftlichen Planungsarbeit, Beurteilungskriterien und Reflexion in Hinsicht auf die praktische Prüfung.

Weiterhin wurde das Beurteilungsraster für die praktische Prüfung überarbeitet. Es werden jetzt keine Punkte mehr sondern Noten in den Einzelbereichen vergeben. Die Praktikumsaufgaben bzw. der Anhang zum Zitieren wurden gemäß der Methodensammlung aktualisiert.

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit gab es eine Zusammenarbeit mit der Jugend-Beilage der Recklinghäuser Zeitung, dem Szenario. Hier wurden etwa acht Artikel mit bebilderten Übungen für den Alltag veröffentlicht. Diese wurden von der Gym12 und Frau Fennen im Fach Bewegung in Prävention und Rehabilitation erarbeitet. Zu einem Artikel, der ein Interview mit (ehemaligen) Schülerinnen und Schülern zu der Ausbildung beinhaltete, kam es von Seiten des Szenarios bisher leider noch nicht.

Auch fanden ein Auftritt der Gym 11 auf dem Hillerheider Frühlingsfest und ein Auftritt der Gym 13 in der Woche des Sports statt. Letzterer soll auch in Zukunft stattfinden. Weiterhin wurden in diesem Schuljahr zwei Schule-Praxis-Treffen durchgeführt.

Zudem wurde ein Imagefilm zur Gymnastiklehrerausbildung erstellt, der zu Beginn des Schuljahres 2017/18 auf die Homepage gestellt wird.

Erstmalig wurden ehemalige Schülerinnen und Schüler eingeladen, um in der Abschlussklasse über ihren Werdegang zu informieren. Bisher hat eine Schülerin über die staatliche Ausbildung zur Physiotherapie referiert.

Die Erarbeitung des „Body Books“ zur individuellen Förderung der motorischen Fähigkeiten ist abgeschlossen. Es soll im nächsten Schuljahr erstmalig eingeführt werden.

(Sonja Fennen, Bildungsgangleitung Gym)

3 Rechenschaftsberichte der Projekt- und Arbeitsgruppen

3.1 Steuergruppe

Im Schuljahr 2016/17 wurde eine Steuergruppe neu eingerichtet. An der Arbeit dieser Gruppe beteiligten sich im abgelaufenen Schuljahr Nina Friedrich, Markus Holtkemper, Karl-Heinz Jostmeier, Christin Opladen und Cornelia Veldscholten.

Die Gruppe entwickelte für ihre Arbeit eine Geschäftsordnung, die im Lehrerkollegium konsentiert wurde und fortan als Arbeitsgrundlage dient.

Im Schuljahr 2017/18 soll auf der ersten Lehrkräftekonferenz ein Arbeitsauftrag festgelegt werden, der mit den Zielvereinbarungen der QA abgeglichen werden soll.

(Markus Holtkemper, Gruppenleitung)

3.2 Schulseelsorge

TrO:

Die Fahrt nach Taizé konnte aus personellen Gründen nicht stattfinden. Die Schulseelsorgerinnen nehmen diese Tatsache zum Anlass, das Interesse im Kollegium bis zu den Herbstferien im Folgeschuljahr abgefragt zu haben.

Schulseelsorge-Flyer:

Sie wurden in den Klassen verteilt und am Tag der offenen Tür ausgelegt. Die Beratungsangebote werden von der Schülerschaft angenommen. Termine werden individuell abgesprochen.

Tafel im Eingangsbereich:

Die Tafel wird für Informationen und Impulse aus der Schulseelsorge genutzt. Sie sorgt für mehr Präsenz.

Katholikentag 2018:

Der Beitrag unseres Berufskollegs zum Katholikentag besteht darin, dass alle Schülerinnen und Schüler Friedensbriefe verfassen, die zunächst im November in der Schule, dann in der Gemeinde und im nächsten Jahr während des Katholikentags in Münster ausgestellt werden.

Die Schulleitung und die Schulseelsorgerinnen entscheiden, dass die gesamte Schulgemeinde am 11.05.2018 nach Münster fährt. Die Planung dieser Fahrt steht für das Schuljahr 2017/18 an.

Die Schulseelsorgerinnen wurden informiert, dass die Berufspraktikanten eine Kinderbetreuung während dieser Tage anbieten.

Trauerkoffer:

Der Trauerkoffer wurde in persönlichen Lebenssituationen und für unterrichtliche Zusammenhänge genutzt.

Zielvereinbarung Qualitätsanalyse (QA):

Am Gespräch zur Zielvereinbarung QA wurde die Schulseelsorge beteiligt. Ihre Aufgabe besteht darin, das vereinbarte Ziel mit den jeweiligen Handlungsschritten im Blick zu behalten.

„Fair trade school“: Es fanden zwei große Aktionen statt, die faire Woche im September und der misereor cocktail stop in der Fastenzeit.

Spirituelle Impulse für das Kollegium:

Vor den großen Lehrerkonferenzen finden spirituelle Impulse statt. Das Kollegium erhält einen „Andere-Zeiten-Kalender“ im Advent. Außerdem werden „Pfingstgrüße“ in die Fächer verteilt.

Tag der Homophobie:

Die Schulseelsorgerinnen greifen die Position der Kirche auf und regen zum Weiterdenken an.

(Andrea Röhrmann, Tanja Lamsieh-Köhl, Schulseelsorge)

3.3 Schüler-Cafeteria, „Bildung und Gesundheit“ und „Gute gesunde Schule“

Im Schuljahr 2016/17 erreichte das Cafeteria-Team seinen bisherigen Höchststand an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern: 37 Paar fleißige Hände standen bereit für die Grundversorgung mit belegten Brötchen, Getränken, Obst- und Gemüseaufschnitt und täglich wechselnden Besonderheiten wie Rührei, Waffeln, Wraps, Kuchen, Eierstullen oder Salaten. Diese Zahl konnte durch persönliche Akquise seitens der Cafeteria-Mütter und -väter untereinander und durch das Anschreiben der Cafeteria-Verantwortlichen an die Eltern erzielt werden. Die Cafeteria ist insgesamt zu einer nennenswerten Säule der Elternarbeit am AH-BK geworden.

Alle neuen Klassen wurden in die Arbeitsabläufe der Cafeteria eingearbeitet und konnten zunehmend selbstständiger ihre Dienste verrichten.

Die Initiative „Bildung und Gesundheit am AH-BK“ fand einen geeigneten Partner für den lange gehegten Wunsch nach einem professionellen Trinkwasser-Sprudelautomaten. Das entscheidende Kriterium war ein hygienisch einwandfreier Dauerbetrieb für etwa 350 potenzielle Kunden. In einer Testphase von zwei Monaten zeigte sich schnell, dass unsere Schülerschaft ein solches Gerät zur Herstellung von gekühltem, leicht oder stark karbonisiertem Wasser sehr gut annimmt. Inzwischen verfügen wir über unser eigenes Leasing-Gerät, das zusammen mit einem Untertischgerät für 100°C heißes Wasser im C-Gebäude eine wahre „Trink-Oase“ bildet. Der so benannte Ort ist ein neuer Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler geworden. Die Leasingkosten und das verbrauchte CO₂ werden hälftig durch die Gewinne aus dem Cafeteria-Betrieb und durch die dankenswerte Unterstützung des Fördervereins gestemmt. Wie viel unseren Schülerinnen und Schülern die Getränke-Oase bedeutet, kann man auch daran ablesen, dass in der Projektwoche am Ende des Schuljahres eine sehr ansprechende Gestaltung mit gemalten Bildern für die Wassertheke geschaffen wurde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AH-BK nahmen seit Beginn des Schuljahres ihren neuen Arbeits- und Ruheraum in Beschlag, um freie Zeitfenster etwas abseits des geschäftigen Lehrerzimmerbetriebs für sich zu nutzen. Mit der Einrichtung des Ruheraums konnte einem oft geäußerten Bedarf nach Entspannung und störungsarmen Arbeitsmöglichkeiten entsprochen werden. Die finanziellen Mittel für die Ausstattung des Ruheraums stellte unser Schulträger zur Verfügung.

Das jährliche Screening im Rahmen des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ durfte regelkonform durch die Qualitätsanalyse ersetzt werden, an der das AH-BK im Herbst 2016 teilgenommen hat.

In einer Fortbildung zur Förderung des Nichtrauchens an weiterführenden Schulen konnte Frau Schäfers einige Anregungen für einen neuen Schwerpunkt der Gesundheitsförderung am AH-BK gewinnen, der im Schuljahr 2017/18 in die Erarbeitungsphase gehen soll.

(Heike Schäfers, Projektleitung)

3.4 Projektgruppe Individuelle Förderung

In der Projektgruppe haben im Schuljahr 2016/17 mitgearbeitet:

- Frau Beyer, Herr Holtkemper, Frau Veldscholten, Frau Dr. Schmidt, Frau Ader als Vertretungen aus dem Kollegium
- Herr Schulte als Vertretung der Elternschaft

- Johannes Bischoff, Johanna Madry und Niklas Stange als Vertretung der Schülerinnen und Schüler

Die Projektgruppe hat sich inhaltlich mit dem Themenfeld individuelle Förderung beschäftigt. Folgende Themen standen dabei im Fokus:

Bezüglich der SchülerSchule stand die Implementierung und Pflege des Lernbüros (Schülerinnen und Schüler helfen Schülerinnen und Schülern) im Vordergrund. Das Konzept wurde unter Federführung der Schülerschaft mit Unterstützung von Frau Veldscholten und Frau Dr. Schmidt implementiert. Die Annahme durch die Schülerschaft war entgegen der ursprünglichen Anfragen eher gering.

Außerdem beschäftigte sich die Gruppe mit Methoden der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen. Hier bei ging es um die Implementierung der an den Zielen der Bildungsgänge orientierten verbindlichen Unterrichtsverfahren/-methoden zur Optimierung der individuellen Förderung und des Lernens in Kooperation. Dazu wurden Übersichten und Methodenblätter in alle Klassen eingestellt und Dokumentationsübersichten in den Klassenbüchern bzw. in Aushängen in den Klassen bereitgestellt. Die Umsetzung gelang heterogen.

Für das Schuljahr 2017/18 wurde noch kein Arbeitsschwerpunkt festgelegt, da von der neu eingerichteten Steuergruppe erst ein Auftrag aus dem Kollegium eingeholt werden muss. Dies war im Schuljahr 2016/17 nicht möglich, da die QA-Zielvereinbarungen noch nicht vorlagen.

(Markus Holtkemper, Projektkoordination)

3.5 Projektgruppe IQES-unterstützte Evaluation

Das Evaluationsteam bestand im Schuljahr 2016/17 aus Frau Ader und Herrn Holtkemper.

Im Schuljahr 2016/17 wurden drei Befragungen über das IQES Evaluationscenter durchgeführt; die Ergebnisse wurden in den zuständigen Gremien vorgestellt.

1. Leistungsbeurteilung (jeder Bildungsgang separat)
2. Berufspraktikum (FSW)
3. Blockpraktika (FSW-U, FSW-O)

Darüber hinaus fanden Befragungen per Fragebogen statt:

- Methoden zur individuellen Förderung (Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte)
- Methodenportfolio BFS11 (wird zu Beginn 2017/18 durchgeführt)

In den Bildungsgängen wurden Festlegungen zur Evaluation getroffen.

(Markus Holtkemper, Projektleitung)

3.6 Informationstechnologie (IT) / Digitale Medien

Im Schuljahr 2016/17 wurde ein weiteres SmartBoard in einem Klassenraum installiert, das durch den Förderverein finanziert wurde.

Die Homepage wurde um ein Tool zum Erstellen und Versand eines Newsletters erweitert. Eine erste Ausgabe wurde damit erstellt und zunächst zur Bekanntmachung in Druckform verteilt. Die Anmeldungen zum Newsletter halten sich noch in einem überschaubaren Rahmen, Anfang des Folgeschuljahres sollen aber weitere Ausgaben erfolgen, sodass sich langsam eine

sichere Basis von Abonentinnen und Abonnenten entwickeln kann. Zielgruppe sind insbesondere Eltern.

Unserer Schule verfügt in diesem Schuljahr über vier Transportboxen, die in drei Räumen untergebracht sind mit jeweils zehn MacBooks. Die Verwendung ist insgesamt unproblematisch und dementsprechend hoch. Beschädigungen und/oder Reparaturbedarf sind kaum vorhanden. Bemängelt wird in Einzelfällen die Umstellung auf die Mac-Oberfläche und -Software, da ein Großteil der Schülerinnen und Schüler eben keine Apple-Geräte zu Hause hat.

Die Rechner in den Lernzentren werden ebenfalls rege genutzt und der Umgang ist weitgehend reibungslos.

In diesem Schuljahr wurde versucht, die Einweisung in die Arbeit in den Lernzentren und den Anmeldeprozess für die ifr-Konten und schulbistum.de an die Klassenleitungen abzugeben, um Kenntnis und Verantwortung breiter aufzustellen. Dies hat noch nicht gut funktioniert. Es ist geplant, auch nach Rückmeldung durch die Lehrkräfte, dies wieder zu zentralisieren und durch die Administratoren durchführen zu lassen.

Eine neue Idee ist in drei Klassen im zweiten Schulhalbjahr ausprobiert worden, der Einsatz von sog. „SmartBoard-Scouts“. Zwei bis drei Schülerinnen oder Schüler einer Klasse können sich dabei freiwillig für dieses Amt melden, das im Wesentlichen die Bedienung des SmartBoards zur Entlastung der unterrichtenden Lehrkraft umfasst. So kann die Lehrkraft schon mit dem Unterricht beginnen, während im Hintergrund der „SmartBoard-Scout“ das SmartBoard hochfährt und die Tafel-Software „Notebook“ startet. Am Ende des Unterrichts kann das Tafelbild dann vom Scout gespeichert und versandt werden, während die Lehrkraft sich auf Klassenbucheintrag oder Schülergespräche konzentriert. Auch Unsicherheiten mit dem Umgang mit dem SmartBoard bei einigen Lehrkräften können so gemindert werden.

Es wurde ein erster Imagefilm für den Bildungsgang der Gymnastiklehrerinnen und -lehrer angefertigt, der im Schuljahr 2017/18 online gestellt wird.

Für das Schuljahr 2017/18 ist eine Umgestaltung der Homepage geplant und die Etablierung des Newsletters.

(Andreas Schnietz, Vorsitz IT-Gruppe)

3.7 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Im Jahr 2013 wurde unsere Schule offizielles Mitglied im bundesweit größten Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Schuljahr 2016/17 hat das AH-BK für dieses Projekt eine offizielle Patin bekommen: Steffi Jones, ehemalige Fußball-Europameisterin und -weltmeisterin sowie derzeitige Bundestrainerin der deutschen Frauenfußballnationalmannschaft, hat am 17. März 2017 die Patenschaft für das Projekt übernommen und besuchte uns in diesem Zusammenhang für einen ganzen Schultag. Bei einer in Kooperation mit dem DFB organisierten Pressekonferenz, die die gesamte Schulgemeinschaft besuchte und bei der diese zahlreiche Fragen stellen durfte, waren ebenso viele lokale Pressevertretungen anwesend. Frau Jones berichtete hier vor allem über ihre Erfahrungen mit diskriminierenden Äußerungen und sprach sich für Toleranz und Zivilcourage aus – dem Grundsatz des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Anschluss an die Pressekonferenz fand ein Fußballtraining statt, das von der Bundestrainerin selbst geleitet wurde und bei dem Schülerinnen und Schüler bildungsgangübergreifend miteinander spielten.

Zunächst fand in den ersten Schulwochen jedoch die alljährliche Unterschriftenaktion zur Selbstverpflichtung statt: Hierbei bekannten sich die Schülerinnen und Schüler des AH-BK zu den Zielen des Projekts, d.h. sie setzen sich u.a. dafür ein, „dass es zu einer zentralen Aufgabe“ der Schule wird, „nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden“ (www.schule-ohne-rassismus.org). In diesem Kontext fanden auch im Schuljahr 2017/18 wieder einige Zeitzeichen, wie bspw. zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht und die „Befreiung Auschwitz“, statt; aber auch zum „Tag gegen Homophobie“ am 17. Mai, der in Kooperation mit profamilia initiiert wurde.

Das Projekt war zudem in der Kreativen Projektwoche mit gleich zwei Angeboten vertreten: Zum einen wurden diejenigen Schülerinnen und Schüler, die im September 2017 die TrO-Fahrt nach Miroslav absolvieren sollten, auf diese Fahrt mithilfe von Exkursionen, u.a. zu einer Synagoge, sowie historischen und politischen Hintergründen unter der Leitung von Karl-Heinz Jostmeier vorbereitet. Eine weitere Gruppe befasste sich des Weiteren mit der „Gestaltung eines kulturellen Miteinanders“, indem sie sich mit aktuellen Themen auseinandersetzte und eine Schulwand für den Bereich „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und das Projekt „Begegnungen“ kreativ gestaltete. Zudem plante die Gruppe eine Fotoausstellung für das Schuljahr 2017/18, die das kulturelle Miteinander in Recklinghausen aufgreifen soll und in deren Rahmen weitere Aktionen für Toleranz stattfinden werden.

(Nina Beyer, Projektleitung)

3.8 Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Im Schuljahr 2016/17 wurde Folgendes durchgeführt:

- Besuch von Fortbildungen, Dienstbesprechungen und Arbeitstreffen zu KAoA
- Entwicklung von Planungsrastern für jeden Bildungsgang in Absprache mit den Bildungsgangleitungen zur Übersicht über alle Aktivitäten im Bereich Studien- und Berufsorientierung
- Anfertigung von beispielhaften Maßnahmenkarten, in denen die einzelnen Aktivitäten, Zuständigkeiten und Kompetenzen festgehalten werden
- Vorbereitung des Besuchs des Hochschultags in Münster bzw. Bochum
- Durchführung eines Projekttags zur Studien- und Berufsorientierung im Beruflichen Gymnasium
- Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit (BA) (Hr. Trox) und gemeinsame Planung der Angebote (z.B. Information in allen Klassen, individuelle Sprechstunden)
- Organisation von klasseninternen Bewerbungstrainings
- Information in den Klassen über z.B. Ausbildungs- und Studienmessen, Tage der offenen Tür an Hochschulen, Beratungsmöglichkeiten
- Auswertung der Übergänge unserer Absolventinnen und Absolventen: Befragung der Abschluss Schülerinnen und -schüler, Auswertung der Ergebnisse und Präsentation
- Planung eines Praktikums im Beruflichen Gymnasium

Perspektiven und Aufgaben für das Schuljahr 2017/18

- Ziel ist, bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 ein umfassendes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung zu verfassen. Planungsraster und Maßnahmenkarten für jeden Bildungsgang sollen im Anhang des Curriculums zu finden sein.
 - Verfassen eines Vorworts und des Hauptteils
 - Vereinheitlichung des Layouts aller Planungsraster sowie ggf. Aktualisierung auf Grundlage der neuen Bildungspläne in der BFS
 - Anfertigung sämtlicher bildungsgangspezifischer Maßnahmenkarten
 - Maßnahmenkarten: (christliche) Eigenprägung in Zusammenarbeit mit der Schulseelsorge verdeutlichen; Evaluation und Erfolgskriterien überarbeiten
- Gestaltung einer eigenen Info-Wand zur Studien- und Berufsorientierung mit aktuellen Hinweisen und Angeboten
- digitale Information über Angebote im Bereich Studien- und Berufsorientierung (z.B. Newsletter oder Möglichkeit des Downloads bei *schulbistum.de*)
- Vertiefung der außerschulischen Kooperation mit Unternehmen und Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales
- erstmalige Durchführung eines Betriebspraktikums im Beruflichen Gymnasium

ggf. nach 2017/18

- Weiterarbeit mit dem „Berufswahlpass“ (wenn die ersten Jahrgänge diesen aus der Sekundarstufe I mitbringen)
- Perspektive der Auswertung der Übergänge: gezielte Zusammenarbeit mit bestimmten Unternehmen und Trägern, Alternativen zu Freiwilligendiensten als „Entscheidungsvermeidung“ aufzeigen, Einbeziehung ehemaliger Schülerinnen, Schüler und Studierender in den Prozess der Studien- und Berufsorientierung

(Cornelia Veldscholten, Projektleitung)